

üblichen Gröfse aus, und damit entstehen auch die großen Orgelgehäuse. Daher gibt es kaum Orgelgehäuse in gotischen Formen; eines der wenigen erhaltenen bietet Fig. 488¹⁹³⁾.

d) Leuchter.

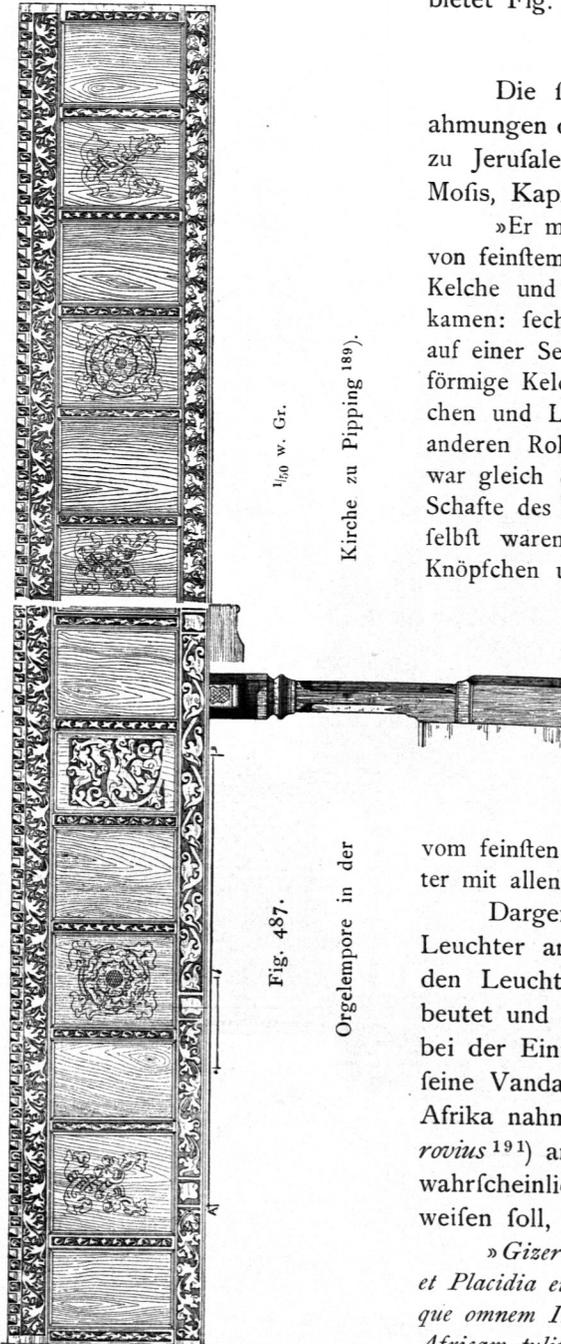
Die siebenarmigen Leuchter sind die Nachahmungen des siebenarmigen Leuchters im Tempel zu Jerusalem; derselbe wird im zweiten Buche Mosis, Kapitel XXXVII wie folgt beschrieben:

»Er machte auch den Leuchter aus einem Guß, von feinstem Golde, aus dessen Schafte die Röhren, die Kelche und die Knöpflein, und die Lilien hervorkamen: sechs Röhren auf beiden Seiten, drei Röhren auf einer Seite und drei auf der anderen; drei nussförmige Kelche waren an jeglichem Rohre mit Knöpfchen und Lilie und drei nussförmige Kelche mit dem anderen Rohre, mit Knöpfchen und Lilie. Und also war gleich das Werk der sechs Röhren, die aus dem Schafte des Leuchters hervorgingen. Aber am Schafte selbst waren vier nussförmige Kelche, jeglicher mit Knöpfchen und Lilie: und kamen auch Knöpflein an drei Orte unter je zwei Röhren, die, zusammen sechs Röhren, aus einem Schafte herausgehen. Die Knöpflein also und die Röhren kamen aus dem Schafte, alle gegossen aus feinstem Golde. Er machte auch sieben Lampen mit ihren Lichtputzen, und die Gefäße, worin man, was abgeputzt ist, erlöfcht,

vom feinsten Golde. Ein Talent Goldes wog der Leuchter mit allen feinen Gefäßen.«

Dargestellt finden wir diesen siebenarmigen Leuchter am Triumphbogen des *Titus*, da *Titus* den Leuchter bei der Zerstörung Jerusalems erbeutet und nach Rom gebracht. Ob der Leuchter bei der Einnahme Roms (455) durch *Geiserich* und seine Vandalen, welche die Tempelgeräte mit nach Afrika nahmen, noch vorhanden war, wie *Gregorovius*¹⁹¹⁾ annimmt, ist ebenso unbelegt wie unwahrscheinlich. Denn die Stelle, welche dies beweisen soll, lautet wie folgt¹⁹²⁾:

»*Gizerichus vero Eudoxia simul cum Eudocia et Placidia eius ex Valentiniano filibus capit: Gazamque omnem Imperatoriam in navibus postam secum in Africam tulit. . . In qua et Judeorum res multae nobiles extitere quae olim a Tito Vespasiano quum Hieru-*



1/50 w. Gr.

Kirche zu Pipping 189).

Fig. 487.

Orgeltempore in der

folymas cepit Romam cum quibusdam aliis exportate fuerunt.«

¹⁹¹⁾ In: Geschichte der Stadt Rom. Stuttgart 1875. Bd. I, S. 203.

¹⁹²⁾ PROCOPIUS *de bello Persico*. Rom 1509. Bd. III u. IV.

¹⁹³⁾ Nach einer Zeichnung von *Cuypers*.